

CHORNACHRICHTEN

www.sinfonischer-chor-konstanz.de



**John Bate zum
Ehrenmitglied ernannt**

**Bruckner-Konzert und
Konzilsnachfeier**

**Neues Foto des
Sinfonischen Chors**

4-2019
67. Jahrgang


Sinfonischer Chor
Konstanz



Begeistern ist einfach.



sparkasse-bodensee.de

Wenn Sie bei Ihrem Finanzinstitut die *erste Geige* spielen.

Mit unserem Finanzcheck erarbeiten wir gemeinsam Ihre individuelle Finanzstrategie. Dabei stehen Ihre Ziele und Bedürfnisse im Mittelpunkt, denn bei uns geben Sie den Takt vor! Lassen auch Sie sich ganzheitlich beraten und stellen Sie Ihre finanzielle Zukunft auf ein festes Fundament. Terminvereinbarungen gerne unter 07541 704-0 oder 07531 285-0. Wir freuen uns auf Sie!

Wenn's um Geld geht



Sparkasse
Bodensee

Liebe Leserinnen und Leser,



Hans-Joachim Knopf

ein neues Jahr hat begonnen. Für den Sinfonischen Chor beginnen damit wieder intensive Proben und Probenwochenenden, um unseren Zuhörern ein schönes Maikonzert und ein ausgezeichnetes Herbstkonzert im November 2020 darbieten zu können.

In diesen letzten Chornachrichten des Jahrgangs 2019 finden Sie wieder viele interessante Artikel rund um den Sinfonischen Chor Konstanz. Wir berichten über die Konzilsnachfeier nach unserem beeindruckenden Bruckner-Konzert am 17. November 2019, bei der John Bate, langjähriger Chorleiter des Thames Philharmonic Choir aus Richmond (England) zum Ehrenmitglied unseres Chors ernannt wurde. Wir schauen zurück auf das Lucia-Singen auf der Insel Mainau vom 12. Dezember 2019 und vergessen natürlich auch nicht die Weihnachtsfeier des Sinfonischen Chors am 10. Dezember 2019, über die Gisela Auchter einen Bericht verfasst hat.

Auch das neue Chorfoto wollen wir Ihnen nicht vorenthalten, entstand es doch – relativ kurzfristig – an unserem Probenwochenende im vergangenen Oktober durch unseren Dirigenten Wolfgang Mettler höchstpersönlich. Weitere kleinere Beiträge runden diese Ausgabe der Chornachrichten wie immer ab.

Nach genau 13 Jahren endet mit dieser Ausgabe meine eigene Verantwortung als Redakteur der Chornachrichten. Ab dem Heft 1/2020 wird Birgit Westphal aus unserem Sopran die redaktionelle Verantwortung übernehmen. So können Sie sicher sein, dass Sie diese Chornachrichten auch weiterhin in gewohnter Qualität erhalten werden.

Die Redaktion der Chornachrichten wünscht Ihnen nun viel Spaß beim Lesen und vor allem auch ein gesundes, glückliches und gutes Jahr 2020.

Bleiben Sie uns treu.

Hans-Joachim Knopf

Aus dem Inhalt

- 1 Editorial**
- 3 Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an John Bate**
Konzilsnachfeier zum Herbstkonzert von Bruckners Messe *d-Moll* und *Te Deum*
- 8 Chorfoto mit Namen**
Das *Who is Who* im Sinfonischen Chor Konstanz
- 10 Der Sinfonische Chor von seinen allerbesten Seiten**
Die alljährliche Adventsfeier – eine liebgewordene Tradition
- 13 Ein Wiedersehen auf der Mainau zum Luciafest**
Romantische Weihnachtsstimmung mit Chor und Kindern. Mit einem Gedicht von Wolfgang Müller-Fehrenbach
- 15 Ein Blitzbesuch aus Amerika**
Aus unserer Chorgeschichte
- 18 Jubilarin des Jahres – Barbara Strozzi (1619-1677)**
Wie Musik Tränen in Töne verwandelt
- 20 Impressum**
- 28 Letzte Seite**

*Titelseite: Der Sinfonische Chor im Oktober 2019
Foto: Wolfgang Mettler*

ANZEIGE



Ihr Partner für

Mietwohnungen
Eigentumswohnungen
Eigenheime | Projektsteuerung
Hausverwaltung

Benediktinerplatz 7
78467 Konstanz
Telefon 07531 / 98 48 0
E-Mail: info@wobak.de

www.wobak.de

WOBAK
Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Konstanz

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an John Bate

Konzilsnachfeier zum Herbstkonzert von Bruckners
Messe *d-Moll* und *Te Deum*



Foto: H.-J. Knopf

Verleihung der Ehrenmitgliedschaftsurkunde an John Bate. Es freuen sich (v.l.n.r.) Johannes Pötter-Schmitt, John Bate, Wolfgang Müller-Fehrenbach, Wolfgang Mettler und OB Uli Burchardt

Von Hans-Joachim Knopf

Die Stimmung bei der Konzilsnachfeier hätte nicht besser sein können, man merkte den Chorsängerinnen und Chorsängern an, welche Anspannung nun mit dem gelungenen Bruckner-Konzert von ihren Schultern gewichen war. Zwei chorisch schwere Brucknerwerke waren in einer erneut restlos ausverkauften Gebhardskirche nach fast einjähriger Probenzeit erfolgreich gemeistert.

Das Wort in der Konzilsnachfeier ergriff zunächst Oberbürgermeister Uli Burchardt, qua Amt Präsident des Sinfonischen Chors, der es sich trotz angeschlagener Gesundheit nicht nehmen ließ, das Konzert des Chors zu besuchen und bei der Nachfeier seine

Ergriffenheit auszudrücken. Der OB dankte allen Ausführenden für dieses „eindrückliche Chorkonzert“, das von 160 Orchester- und Chormitgliedern überwältigend gestaltet wurde. So präzise und donnernd sei das *Te Deum* gewesen, dass es dem Dirigenten Wolfgang Mettler einmal sogar den Taktstock aus der Hand gerissen habe, merkte das Stadtoberhaupt schmunzelnd an. Die Altistin, Hanna Roos, habe aber schnell reagiert und dem Dirigenten in dieser misslichen Lage ausgeholfen. OB Burchardt schwärmte von den lyrischen Passagen und den spannungsreichen Crescendi, die es ihm auch erlaubten, problemlos husten zu können, ohne dass es jemanden gestört hätte. Ein besonderer Dank ging an den künstlerischen Leiter, die Solistinnen und Solisten für „die wunderbaren Passagen



Grandioses Bruckner-Konzert in der ausverkauften Kirche St. Gebhard

Foto: Werner Bartl

zu Viert“ und an die „großartige Südwestdeutsche Philharmonie“. Schließlich rief Uli Burchardt Wolfgang Mettler, Wolfgang Müller-Fehrenbach (Ehrenvorsitzender), Johannes Pötter-Schmitt (Vorsitzender) und John Bate (ehemaliger künstlerischer Leiter des Thames Philharmonic Choir, Richmond) auf die Bühne und verlas die Ehrenmitgliedschaftsurkunde für John Bate. Der Vorsitzende des Sinfonischen Chors dankte dem OB, verabschiedete diesen und eröffnete zunächst den kulinarischen Teil des Abends mit der Vorspeise.

Anspruchsvolle Chorwerke

Nach herbstlichen Salaten und Krebszupfle begrüßte Johannes Pötter-Schmitt die Intendantin der Südwestdeutschen Philharmonie (SWP) Insa Pijanka sowie Frau Bergmann und Frau Vogt als Vertreterin und Mitwirkende der SWP. Ein herzlicher Dank ging an John und Sally Bate und an alle Ehrenmitglieder des Sinfonischen Chors, ebenso wie an die Solistinnen und Solisten Carina Schmieger (Sopran), Hanna Roos (Alt), Thorsten Büttner (Tenor) und Milcho Borovinov (Bass).

Herzlich begrüßt wurden auch die Gäste befreundeter Chöre aus der Schweiz, Felix Beutler, Präsident des Oratorienchors Schaffhausen, Herr und Frau Buchmann, Oratorienchor St. Gallen, Herr Steinle und Herr Schäublin vom Männerchor Zürich sowie Herr und Frau Huber vom Konzertchor Harmonie Zürich.

In seiner Festrede griff der Vorsitzende zunächst ein Ereignis aus dem Jahr 2013 auf, das sich auf der Fahrt des Sinfonischen Chors zu seinem ungarischen Partnerchor St. István nach Budapest ereignete, zu dem mittlerweile eine fast 30-jährige Freundschaft besteht. Ein auf der Chorreise spontan geäußelter Vorschlag von Wolfgang Mettler führte den Chor damals zum Benediktinerkloster St. Florian in der Nähe von Linz. Im dortigen Stiftsbezirk war Anton Bruckner lange Jahre als Lehrer und Organist in der Stiftskirche tätig und hat auch seine letzte Ruhestätte gefunden. Spontan stimmte der Chor dort Bruckners *Locus iste* auswendig und a cappella an. Der überraschende Auftritt des Sinfonischen Chors verfehlte seine Wirkung nicht: Die anwesenden Besucher lauschten fasziniert.

Bruckners Chorwerke sind nicht einfach mal auf die Schnelle zu singen, das habe der Chor insbesondere in den letzten Wochen und Monaten gelernt. Aber immerhin habe der Chorleiter den Chor nach der Generalprobe mit den Worten entlassen: „Das könnte etwas werden.“ Und so kam es jetzt ja auch. Bruckner habe mit seinen Werken immer stets gerungen und gab sich erst nach vielen Überarbeitungen zufrieden. Erst im Alter von 58 bzw. 60 Jahren ließ Bruckner die heute aufgeführten Werke in ihrem jetzigen Zustand. Die *Messe in d-Moll* und das *Te Deum* haben den Chor in den letzten Monaten in der Tat sehr gefordert. Aber „Gut



Foto: H.-J. Knopf

OB Uli Burchardt (links) bedankt sich bei den Solistinnen und Solisten (v.l.n.r.): Carina Schmieger (Sopran), Thorsten Büttner (Tenor) und Milcho Borovinov (Bass)

Ding will manchmal eben Weile haben“, so der Vorsitzende.

Dann ging Johannes Pötter-Schmitt auf eine weitere jahrzehntelange Chorfreundschaft ein, nämlich die mit dem Thames Philharmonic Choir aus Richmond, der englischen Partnerstadt von Konstanz und insbesondere mit dessen langjährigem Leiter, John Bate. Der Vorsitzende freute sich, John Bate heute die Ehrenmitgliedschaft des Sinfonischen Chors anbieten zu können und verwies darauf, dass der Ehrenvorsitzende, Wolfgang Müller-Fehrenbach, die Laudatio halten werde.

Zum Schluss seiner Rede dankte der Vorsitzende Wolfgang Mettler für dessen unermüdliche Probenarbeit und seine starken Nerven bei der Einstudierung. Der Chor habe ihm sicherlich viel abverlangt. Dank ging auch an die Gastgebergemeinde von St. Gebhard, stellvertretend an die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Rita Rotzinger-Magin. Herzlich dankte Pötter-Schmitt den Solistinnen und Solisten, die bis auf die Altistin auch der Nachfeier beiwohnten sowie der SWP mit Intendantin und Vertreterinnen. Doch ohne Sponsoren wäre ein solches Konzert finanziell nicht möglich. So freute sich der Vorsitzende, Herrn Dr. Reuter von den Stadtwerken Konstanz begrüßen zu dürfen. Gedankt wurde aber auch den weiteren Hauptsponsoren: Edeka Baur, Schwarz Außenwerbung und der Sparkasse Bodensee.

Auch der Chor mit den zahlreichen helfenden Händen wurde mit Dank bedacht. Dass die Gebhardskirche nun schon zum dritten Mal in Folge bis auf den letzten Platz besetzt war, lag nicht zuletzt an einem exzellenten Vorverkauf durch entsprechende Werbung.

Große Ehrung für John Bate

Der Ehrenvorsitzende Wolfgang Müller-Fehrenbach ging in seiner Laudatio für John Bate vor allem auf die außergewöhnliche Freundschaft von 37 Jahren ein und erinnerte zunächst an die gemeinsame Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie 1982, bei der vier Chöre, Cantanti Camerati, Chorale Prélude Fontainebleau, John-Bate-Choir und der damalige Konstanzer Oratorienchor zusammen „An die Freude“ musizierten. Er hoffe, dass sich trotz bitter empfundenem Brexit an dieser Freundschaft nichts ändern wird. Dann ließ Müller-Fehrenbach die musikalischen Höhepunkte dieser Jahrzehnte Revue passieren. Welch tolle Werke wurden doch an so wunderbaren Orten gemeinsam aufgeführt, darunter u.a. *Elias, Stabat Mater, Jephta, Die Schöpfung, Messa di Gloria, Magnificat, Requiem von Verdi und Duruflé, The Armed Man, Dona Nobis Pacem, Cantus de Stellis*.

Persönlich an John Bate gerichtet würdigte der Ehrenvorsitzende nicht nur Bates musikalisches Können, sondern eben auch dessen Fähigkeit, Generationen zu verbinden und dabei sprachliche oder politische Barrieren



Foto: Werner Bartl

John Bates, langjähriger Dirigent des Thames Philharmonic Choir aus Richmond, blickt auf 38-jährige Freundschaft zu unserem Chor zurück

vergessen machen zu lassen: „Unsere Treffen wirken deshalb friedensstiftend.“ Es folgte daher der gemeinsame Beschluss von Vorstand und Beirat des Sinfonischen Chors, John Bates jahrzehntelanges Engagement mit der Ehrenmitgliedschaft zu würdigen. Die außergewöhnliche Freundschaft hob Müller-Fehrenbach besonders hervor, nicht ohne dabei wichtige englische Weggefährten wie Mark Moore, Phil Morris oder Geoffrey Bowyer zu vergessen. Stolz wurde die Urkunde an John Bates überreicht.

38-jährige Chorfreundschaft

John Bates ging in seiner Erwiderung auf die Laudatio ebenfalls auf die langjährige Freundschaft und die vielen gemeinsamen Konzerte ein, wollte zunächst aber einige Worte zum aktuellen Konzert verlieren. Er dankte für die Gastfreundschaft von Wolfgang Mettler und Wolfgang Müller-Fehrenbach und überreichte auch viele Grüße von Phil Morris, der leider selbst nicht anreisen konnte. Gerührt sei er ebenfalls von der großen Geste der Ehrenmitgliedschaft und dankte dem OB und dem Ehrenvorsitzenden für deren Worte.

Das Bruckner-Konzert bezeichnete John Bates als „großen Erfolg“. Er drückte sein

Kompliment aus, denn jedes Wort des Chores habe man sehr klar gehört. Die Akustik war aufgrund der vollen Kirche noch besser als bei der Generalprobe und die SWP konzertierte „so fein wie immer“. Den Chor konnte er in den letzten zwei Tagen beobachten, es wurde noch viel gearbeitet, heute sei alles „fantastisch“ gewesen. Bruckner habe aber keine Liebe für die Soprane, weil die Sopranstimme so schwer sei. Dieses Werk (*Te Deum*) sei einfach zu kompliziert. Großen Dank spendete er Dirigent Wolfgang Mettler, der die Struktur der Werke ganz klar herausgearbeitet hätte.

Danach korrigierte John Bates den Ehrenvorsitzenden. Genau genommen existiere die Freundschaft schon 38 Jahre, denn im Juli 1981 fand im Konstanzer Münster ein Konzert mit dem John-Bate-Choir statt, unter anderem mit Werken der Komponisten Bruckner und William Byrd. Es sei ein großer Erfolg gewesen. Abends wollte man noch im Keller des Hotels Barbarossa ein kleines Getränk einnehmen – daraus wurden dann viele Stunden. Er habe danach sehr gut geschlafen. Das war der Auftakt zu weiteren 14 Treffen in Richmond oder Konstanz. 1982 folgte das bereits erwähnte Beethoven-Konzert in Richmond. Beim Konzert

Foto: Werner Bartl



Dieses Bier hat sich Dirigent Wolfgang Mettler wirklich verdient. Den Strapazen und der Anspannung sind Erleichterung und Freude nach dem Konzert gewichen

1984 erinnerte er sich an eine Nonne in der ersten Reihe, die sich zunächst am Applaus in einer Kirche gestört habe. Später hätte sie dann aber selbst viel applaudiert. Seine Tenöre hätten damals vor dem Konzert übrigens zu viel gegessen und getrunken. Von da an war Alkohol vor den Aufführungen verboten. John Bate konnte alle gemeinsamen Konzerte und deren Werke aufzählen – zuletzt 2016 in der Southwark Cathedral mit Duruflés Requiem. Nun sei es Zeit für einen „Dank an Euch alle“, so John Bate. Er schloss seine Rede mit einem „Bye-bye“ als künstlerischer Leiter des Thames Philharmonic Choir, aber einem „Hallo“ als Ehrenmitglied des Sinfonischen Chors Konstanz.

Als letzter Redner gab Wolfgang Mettler seinen Eindruck zum Konzert wider. In einer Kirche mit acht Sekunden Hall habe der Chor großartig mitgearbeitet. Die Sängerinnen und Sänger haben zum Dirigenten geschaut und der Hall war kein Thema mehr. Dazu musste der Chor über das Forte des Orchesters hinausgehen. Auch die Solistinnen und Solisten seien ein Glücksfall gewesen, klanglich habe das einfach gestimmt. Die SWP sei immer toll. Ein Orchester müsse schon viel Vertrauen in den Dirigenten und den Chor haben, wenn man zwei Tage vor

dem Konzert für zwei Stunden zur ersten gemeinsamen Probe zusammenkomme. Es lerne auch immer mit dem Chor enorm dazu.

John Bate trat daraufhin nochmals zum Rednerpult. Zu Wolfgang Mettler gewandt bekannte John Bate, dass es wohl keine andere Person gäbe, mit der er sich gegenseitig so hochziehen könne und sich dennoch eine so große Freundschaft entwickelt habe. Zwei Anekdoten gab John Bate dann noch zum Besten: Er bringe zu den Konzerten in Konstanz immer Bananen mit, weil er die Schale wegwerfen wolle, so dass Mettler ausrutsche und er selbst das Konzert dirigieren könne.

Für das Konzert zu Händels Oratorium *Jephta* gab es in England vorbereitende Proben. Wolfgang Mettler gestaltete die Chorprobe vor 100 Menschen auf einem 60 cm hohen Podest. Mettlers Hosenladen stand offen. Als Wolfgang Mettler ihn ansprach, beruhigte er diesen: „Wir sind in England. Niemand schaut auf den Dirigenten.“

In gemütlicher und ausgelassener Stimmung klang der Abend aus.

Chorfoto mit Namen

Das *Who is Who* im Sinfonischen Chor Konstanz



· 1 Brigitte Rapp · 2 Tabea Götz · 3 Lucia Mettler · 4 Farina Otten · 5 Daniel Böckmann · 6 Heike Boguslawski · 7 Barbara Stockburger · 8 Roswitha Baumgartner · 9 Rahel van Norden · 10 Gerhard Herzberger · 11 Hermann Weis · 12 Dominik Pfeiffer · 13 Horst Linge · 14 Angela Schrade · 15 Heike Hering · 16 Sabine Pelz · 17 Birgit Westphal · 18 Anna Blaser · 19 Susanne Thaler · 20 Werner Pataki · 21 Felix Hildt · 22 Axel Galler · 23 Jochem Spohr · 24 Romy Grimm-Schneider · 25 Christina Maßmann · 26 Natascha Jankowski · 27 Stephanie Krause · 28 Pius Höger · 29 Johannes Pötter-Schmitt · 30 Anette Amling · 31 Susanne Bleil · 32 Johanna Ernst · 33 Tanja Mittelstaedt · 34 Florian Rothfuß · 35 Thomas Vogel · 36 Christiane Meintrup · 37 Maria Seliger · 38 Gunter Nittbaur · 39 Dieter Hofacker · 40 Gudrun Melsbach-Kiefer · 41 Anna Dreßler · 42 Anneruth Zwicker · 43 Herbert Baumgartner · 44 Tilo Burgbacher · 45 Anita Becker · 46 Detleff Rosner · 47 Regine Brendel · 48 Eva Gruhler · 49 Jutta Schott · 50 Gerard Cornioley · 51 Werner Bartl · 52 Sonja Heiter · 53 Renate Dähler · 54 Wolfgang Hoffmann · 55 Uli Rieth · 56 Thomas Friedrich · 57 Stefanie Bulling-Siwiek · 58 Maria Rosner · 59 Karin Wortmann · 60 Angela Scheike · 61 Claudius Winter · 62 Bertram Gansser · 63 Ulrike Beeck · 64 Birgit Steven-Lahno · 65 Andrea Heizmann · 66 Hans-Joachim Knopf · 67 Anette Fritz · 68 Brigitta Vester-David · 69 Birgit Koch · 70 Wolfgang Müller-Fehrenbach · 71 Martin Bretschneider · 72 Gebhard Sailer · 73 Sandra Rummel · 74 Andrea Jensen · 75 Dorothee Voigt · 76 Patrik Freytag · 77 Ernst Heim · 78 Gunther Voigt · 79 Andrea Uwira · 80 Robert Holzschuh ·



Der Sinfonische Chor Konstanz erstrahlt in neuem Glanz. Chorfoto von Wolfgang Mettler im Oktober 2019 (Graphische Umsetzung: Birgit Steven-Lahno)



Bitte 'mal nicht so ernst ... Dirigent Wolfgang Mettler zaubert ein Lachen auf die Lippen

Foto: Wolfgang Mettler

ANZEIGE



LECKER VON A BIS Z



www.edeka-baur.de

Reinschauen

Der Sinfonische Chor von seinen allerbesten Seiten

Die alljährliche Adventsfeier – eine liebgewordene Tradition



Foto: H.-J. Knopf

Die jungen Sängerinnen und Sänger begeisterten mit „Shepards Run“ von Markus Detterbeck am späten Abend

Von Gisela Auchter

Vorweihnachtszeit, 10. Dezember, 19 Uhr – angesagt ist die traditionelle Adventsfeier unseres Chores, sozusagen der Schlusspunkt eines jeden Konzertjahres, den man mit dem Gefühl getaner Arbeit und ganz entspannt jedes Jahr genießen kann. Während der Saal im Stephanshaus sich füllt, der Pegel des Stimmengewirrs steigt, das Büfett mit all dem Mitgebrachten immer mehr den Anblick eines Feinschmecker-Schlaraffenlandes annimmt, die Helfer von Andrea Uwiras Team bereits mit dem Schmücken der langen festlichen Tafeln fertig sind und nun bestens gelaunt den Belohnungssekt genießen, jeder Ankommende seinen Platz gefunden hat, kommt das Signal zum offiziellen Beginn von oben. Auf der Empore hatten sich inzwischen die „Jungen“ unter der Leitung von Pius Höger versammelt und stimmten ihren ersten feierlich-adventlichen Gesang an diesem Abend an. Auf Anregung von Gudrun Melsbach-Kiefer hatte der kleine Chor im Chor innerhalb kürzester Zeit „Ubi Caritas“

des norwegischen Komponisten Ola Gjeilo, Jahrgang 1978, einstudiert und damit die Zuhörer verzaubert. Der junge Komponist, der weltweit auch als Pianist erfolgreich auftritt, lebt derzeit in New York, seine Musik ist beeinflusst von Klassik, Jazz sowie Volks- und Popmusik. Uns hat seine Musik gefallen. Aber auch das Engagement unserer jungen Mitglieder, die teilweise auch noch zu den richtig „Neuen“ im Chor gehören, begeisterte. Dank an alle! Auch für die weitere musikalische Einlage mit „Shepards Run“ von Markus Detterbeck später am Abend.

Der Vorsitzende Johannes Pötter-Schmitt beließ es anfangs bei einer Begrüßung der Gäste, unter ihnen einige „Ehemalige“ und insbesondere unsere frühere Stimmbildnerin Helen Wittenauer, die an diesem Abend genügend Gelegenheit gefunden haben dürfte, mit ihrer Sitznachbarin und Kollegin Andrea Heizmann fachzusimpeln. Aber schon gleich im Anschluss an den Genuss der köstlichen Speisen, die das warm-kalte Büfett zu bieten hatte, begann der Geschäftsführende

Foto: H.-J. Knapf



Die zahlreichen Besucher der Weihnachtsfeier hatten ihren Spaß



Foto: Werner Bartl

Auch Ehrenmitglied Helen Wittenauer, die ehemalige Stimmbildnerin unseres Chors, war unter den Gästen

Vorsitzende mit seinem Jahresüberblick. Es sei ein arbeitsreiches Jahr gewesen, hob er hervor. Als einen ganz großen Brocken bezeichnete er Einstudierung und Aufführung der beiden Bruckner-Werke - die Messe in d-Moll und das Te Deum - im vergangenen November. Es sei ein schwieriger Weg gewesen - „Blut, Schweiß, aber keine Tränen“ bis zum erfolgreichen Höhepunkt in der Gebhardskirche. Der große Dank im Namen des Chors galt deshalb natürlich besonders Wolfgang Mettler und Andrea Heizmann. Zwei gut besuchte Konzerte - Bruckner und die „Stunde mit Franzl S.“ gemeinsam mit den Freunden aus Ungarn - sind Anlass genug, über das Musikalische hinaus auch aus wirtschaftlicher Sicht mit dem Erreichen des Jahres 2019 zufrieden zu sein.

Auch den fünftägigen Besuch des Chors der St.-Stephans-Basilika Budapest vom 4. bis 8. Juli ließ Johannes Schmitt-Pötter noch einmal Revue passieren. Unsere 48 Besucher haben den Sommer am Bodensee und das abwechslungsreiche Programm sichtlich genossen. Aber auch das A-cappella-Konzert der Ungarn zunächst, dann das gemeinsame Schubert-Konzert mit der bewährten Begleitung des Concerto Konstanz und nicht

zuletzt das brillante Orgelspiel von András Gábor Virágh haben tiefe Eindrücke hinterlassen. Die Organisation dieses Treffens - es war das neunte - war eine logistische Herkulesarbeit, die Andrea Uwira perfekt gemeistert hat. Dafür gab es großen Dank, viel Beifall und einen Blumenstrauß.

Das Jahr 2019 hat dem Chor zwei neue Ehrenmitglieder beschert: László Féher bei dem Besuch im vergangenen Juli und John Bate, anlässlich seines beginnenden Ruhestandes, nachdem er die Leitung des Thames Philharmonic Choir im Sommer in jüngere Hände übergeben hatte. Mit beiden verbindet der Sinfonische Chor eine langjährige Zusammenarbeit, etliche gemeinsame Konzerte und vor allem eine Partnerschaft, die von Anfang an geprägt ist durch Vertrauen und ein tiefes musikalisches Verstehen zwischen den beiden Geehrten und Wolfgang Mettler, sie sind nicht nur Kollegen, sie sind Freunde. Was wären die Adventsfeiern in all den Jahren ohne ein Gedicht - Mundart oder See-Alemannisch ist dabei unwichtig - von Wolfgang Müller-Fehrenbach gewesen. Es hätte einfach etwas gefehlt, denn seine gekonnten Vorträge haben längst den Rang einer Institution angenommen. Diesmal war



Fotos: H.-J. Knopf

Ein Dankeschön zum Jahresende von Andrea Uwira (ganz rechts) an Stimmbildnerin Andrea Heizmann, Dirigent Wolfgang Mettler und den Vorsitzenden Johannes Pötter-Schmitt

es wieder Mundart, und bei all den Lachern, die sein Gedicht hervorrief, war es allen wohl ganz schnell klar geworden, dass es sich diesmal um eine „wahre Geschichte“ handelte, und vielleicht hat sich der eine oder andere Zuhörer im Stillen vorgenommen, in Zukunft mit mehr Vorsicht seinen morgendlichen SÜDKURIER und vor allem in gezieltem Abstand zu den brennenden Adventskranzkerzen zu lesen... Aber Müfe hatte noch ein weiteres Gedicht parat, in Schriftdeutsch diesmal. Es war die Schilderung einer ganz „normalen“ Chorprobe, aber auf fremdem Terrain und auf ein bestimmtes Ereignis zugeschnitten: ja, natürlich – hier ging es um die Tücken, wie es ist, wenn man sich mit Kinderchören und Mitgliedern einer Blaskapelle einlässt, um bald miteinander einen gemeinsamen winterlichen Auftritt auf der Insel Mainau zu meistern (s. S. 14 in dieser Ausgabe). Viel herzliches Gelächter und lauter Applaus, diesmal auch für die perfekte Situationskomik, die jeder am eigenen Leib erlebt hatte und die das Gedicht offenbart.

Eine höchst unterhaltsame Präsentation hatte schließlich noch Wolfgang Mettler vorbereitet, in der der Chor die Hauptrolle innehatte. Längst waren im vergangenen Herbst neue Fotos für den offiziellen Gebrauch

nötig geworden. Wolfgang Mettler hatte für das Fotoshooting im Innenhof der Sparkasse selbst den Job des Profi-Fotografen übernommen. Bis auf einige Ausnahmen hat er dann die Fotos unter Verschluss gehalten, um sie jetzt, während der Adventsfeier, dem Chor und den anwesenden Gästen zu präsentieren. In einer mitreißenden Performance zeigte er zur Freude aller Anwesenden den nach seinen eigenen Worten „Sinfonischen Chor von seiner besten Seite“: den Chor als Ganzes, den Chor in Gruppen, den Chor in vielen Einzelporträts – und alle versehen mit passenden Sprechblasen; ein Comic-Heft in Perfektion. Mettlers Behauptung „Mir kommt's so vor – en scheene Chor“ erntete viele zustimmende „Ahas“ und „Ohos“, lauten Applaus und machte einfach einen Riesenspaß.

Jeder wusste natürlich, dass nach abschließendem Dessertbüfett und Käseplatte niemand direkt in die Weihnachtsferien entlassen werden konnte. Denn nur zwei Tage später galt es, auf der Insel Mainau den traditionellen schwedischen Brauch des Lucia-Singens im Schlosshof zu bestreiten. Erst danach konnte es heißen, sich bis zum Probenbeginn am 7. Januar 2020 im Stephanshaus wieder auf neue musikalische Aufgaben vorzubereiten.

Ein Wiedersehen auf der Mainau zum Luciafest

Romantische Weihnachtsstimmung
mit Chor und Kindern



Foto: Werner Bortl

Romantische Weihnachtsstimmung beim Lucia-Singen vor dem Schloss der Insel Mainau

Von Hans-Joachim Knopf

Gerne ist der Sinfonische Chor Konstanz auch der zweiten Einladung der Insel Mainau gefolgt, die schon bald nach dem ersten Singen vor dem Mainauschloss 2018 erfolgte. Auch 2019 durfte der Sinfonische Chor Konstanz das Luciafest am 12. Dezember 2019 musikalisch gestalten. Gemeinsam mit einem Bläserensemble des Wollmatinger Musikvereins und Schülern der 2. Klassen der Grundschule Allmannsdorf. Mit ihren bunten Laternen verbreitete sich trotz winterlicher Temperaturen rasch wohlige und romantische Weihnachtsstimmung. Das lag nicht zuletzt am Programm, das von Wolfgang Mettler bewusst abseits der amerikanischen „Weihnachtsmann“-Musik gehalten wurde.

Neben den regionalen Weihnachtsliedern *Bajuschki, Baju* (Russland), *Es ist für uns eine Zeit angekommen* (Schweiz) und *Es wird scho glei dumpa* (Österreich) erklangen auch die altbekannten Lieder *O Heiland, reiß die Himmel auf* und *Tauet, Himmel, den Gerechten*, die traditionell in den Rorate-Messen der Adventszeit angestimmt werden. Erweitert wurde das Programm jedoch gegenüber 2018 mit einigen Kinderliedern. Und die Kinder hatten wahrlich ihre Freude: Sie stimmten *Ich geh mit meiner Laterne* und *Durch die Straßen auf und nieder* gemeinsam mit dem Sinfonischen Chor an sowie *Abends, wenn es dunkel wird* als Kinderchorsolo. Auch trugen die motivierten Grundschülerinnen und Grundschüler einige Weihnachtsgedichte vor.

Foto: Werner Bartl



Auch die Schulkinder mit ihren bunten Laternen hatten ihren Spaß und sangen begeistert mit

Die Arrangements und Bläusersätze stammen, mit Ausnahme von *O Heiland, reiß die Himmel auf*, allesamt aus der Feder des Dirigenten. Höhepunkt war das von Wolfgang Mettler 2018 komponierte *Mainauer Lucia-Lied*, das am 12. Dezember 2018 uraufgeführt wurde.

Rund um die vielen Besucher und Schulklassen freute sich Björn Graf Bernadotte ob der gelungenen Mitgestaltung des Luciafestes. Graf Björn ließ es sich nicht nehmen zu erläutern, auf welchen Ursprung der Brauch des Luciafestes zurückgeht: Demnach trug Lucia einen Lichterkranz auf dem Kopf, damit sie beide Hände frei hatte, um die Urchristen in Zeiten der Christenverfolgung in den Katakomben mit Essen zu versorgen. Lucia starb als Märtyrerin und wurde später als Heilige verehrt. Festlich still wurde es, als Lucia dann mit Begleiterinnen singend über den Mainau-Schlosshof wandelte.

Der Abend klang mit einem süffigen „Glögg“ in geselliger Runde gemütlich aus. Der Chor verabschiedete sich dann in die wohlverdiente Weihnachtspause, bevor man am 7. Januar 2020 wieder mit neuem Elan zusammenkommt.

Die Mainau wartet

*Zwei Takte vor, dann volles Rohr:
„Bajuschki Baju“
Die Blechblasburschen legen vor -
und jetzt der Chor dazu!*

*Auf russisch wird dem Jesuskind
das Wiegenlied zur Lust.
Und vor der Krippe grast das Rind
zu voller Forte-Brust!*

*Als nächstes ist „Die Zeit gekommen“,
Maestro Mettler spricht.
„Bächlein schlafen, sanft, beklommen,
piano ist hier Pflicht!“*

*Piano tönt bei Bläsern laut,
das Schweigen leuchtet hell.
Der Bläser sich kaum blasen traut,
sein Ton entweicht zu schnell ...*

*„S'wird glei dumpa, glei wird's Nacht.“
Und grausam schleppt der Bass.
„Schlaf süß“ - ist so nicht gedacht,
macht s', „Niederlegn“ Spass?*

*„Laterne“ im Sechs-Achteltakt,
„Mensch, lasst das Schunkeln sein!“
„Ist aus, nach Haus“ - vertrackt geknackt -
„das muss ins Hirn doch rein!“*

*„Jetzt Pause erst, erholt Euch schnell,
Johannes sagt, wie's läuft!
Zieht warm euch an, Stiefel, Fell!
Wer Wärme braucht, begreift.*

*Der dritte Durchlauf ganz zum Schluss,
adventlich hoch die Tür,
Ganz Schweden friert von Kopf bis Fuß,
Jetzt Glühwein her! Zu mir!*

**Wolfgang Müller-Fehrenbach
Choradvent am 10.12.2019**



Foto: Privatarchiv Gisela Auchter

Richard Katzenmayer. Präsident des „Arion“, größter deutscher Gesangverein Amerikas

Ein Blitzbesuch aus Amerika

Aus unserer Chorgeschichte

Von Gisela Auchter

Geschichte liebt es, sich zu wiederholen, sagt man. Oder auch, dass alles so oder so ähnlich schon einmal dagewesen ist oder dass es Ereignisse gab, die zumindest zu ihrer Zeit von lokaler Bedeutung waren und zum Stadtgespräch wurden. Auf ein solches Ereignis trifft man zum Beispiel beim Blättern in der Chronik der Familie Auchter/Katzenmayer, und auch in der „Konstanzer Zeitung“ findet sich unter dem Datum vom 1. Juli 1892 ein Bericht über einen Blitzbesuch aus Amerika bei unserem Vorgängerchor „Sängerrunde Bodan“. Selbst der „New York Times“ war dieses Ereignis einen Bericht wert.

Da wurde berichtet, dass Richard Katzenmayer, Sohn der Stadt Konstanz, für einige Stunden am Bodensee weilte und „bei schäumendem Gerstensaft“ von den Sängern des „Bodan“ im Haus zum „Sackgarten“ in der Katzgasse (heutiges Gebäude der Volkshochschule) empfangen wurde. Als Präsident der „United Singers of New York“ und gleichzeitig auch des „Arion“, des größten deutschen Gesangvereins in Amerika, war er dem von ihm geführten Chor aus New York vorausgeeilt, um eine Reihe von Wohltätigkeitskonzerten in Deutschland und Österreich vorzubereiten. Von den 240 an der Fahrt teilnehmenden Mitgliedern waren 75 aktive Sänger unterwegs nach Europa, wofür man eigens ein Schiff

gechartert hatte - und zwar die „Wieland“, die nach „prächtig ruhiger Fahrt“ am 7. Juli in Hamburg anlegen sollte. Nicht nur diese Tatsache, sondern auch die offensichtliche Wohlhabenheit der finanzstarken Reisegruppe und eine mit mehreren tausend Dollar gefüllte Vereinskasse versetzten die braven „Bodan“-Sänger in helles Erstaunen.

Warum ein Besuch ausgerechnet in Konstanz und ausgerechnet bei der „Sängerrunde Bodan“? Richard Katzenmayer war der Sohn des Konstanzer Handelsmanns Johann Nepomuk Katzenmayer, der 1834 gemeinsam mit seinem Bruder und damaligem Ratsschreiber Conrad und einem weiteren Familienmitglied, dem „Dammvisitator“ Wilhelm Katzenmayer, zu den Gründungsmitgliedern des „Bürgermuseums“ gehörte. Aus dieser Vereinigung entstand bekanntermaßen unser Chor. Die Unterschriften der drei Katzenmayers zieren neben denen des ersten Präsidenten Dr. Johann Marmor und des ersten Dirigenten Carl Ferdinand Schmalholz sowie anderer Konstanzer Honoratioren das Gründungsprotokoll. Die Katzenmayers hatten wichtige Funktionen inne, Johann Nepomuk als „Vorsteher der allgemeinen Versammlung“, Conrad als „Secretair“.

Wie wir wissen, war das „Bürgermuseum“ eine Zelle freiheitlichen Gedankengutes im Vormärz und damit konservativen Kreisen suspekt. So kam es, dass die Brüder Katzenmayer als Repräsentanten des „Bürgermuseums“ zutiefst in die Ereignisse der 1848er Revolution verwickelt wurden und nicht zuletzt auch durch ihre Verbindungen zu Friedrich Hecker zu Staatsfeinden „avancierten“. Während Johann Nepomuk die Flucht in die Schweiz gelang, wurde Conrad in Konstanz festgenommen und zu mehrjähriger Kerkerhaft in Freiburg verurteilt.

Nach zwei Jahren wurde er allerdings gegen eine hohe Kautions- und unter der Auflage, in die USA auszuwandern, „begnadigt“. Auch Johann Nepomuk emigrierte mit seiner Familie, und beide gelangten in der Neuen Welt verhältnismäßig rasch wieder zu hohem Ansehen.

Aus dieser Vorgeschichte wird der Wunsch von Johann Nepomuks Sohn Richard, seine Geburtsstadt nach Jahrzehnten wiederzusehen und die ehemaligen Sängerkollegen seines Vaters zu besuchen, verständlich. Verständlich auch, dass die Sänger des „Arion“ - immerhin eine Art Heimstatt für die zahlenmäßig starke Gruppe der sangesfreudigen Deutschen in New York - alles „Deutsche“ hegten und pflegten, wie Katzenmayer in „manneswürdigen, erhebenden Worten“ berichtete. Heute kaum mehr verständlich sind die überschwänglichen vaterländischen Töne, von denen die Reden und gegenseitigen Grußadressen nur so strotzten.

Die „Konstanzer Zeitung“ hat die Stationen und die Auftritte des „Arion“ mitverfolgt und detailliert darüber berichtet. Welchen speziellen wohltätigen Zwecken die Konzerte des Chores dienten, ist der Zeitung nicht zu entnehmen. Wohl aber das Aufsehen, das er überall erregte, und der Erfolg seiner Konzerte. Die Zeitungen lobten „einstimmig die Virtuosität in zartester, beweglichster Intonation, mustergültige Deklamation, Ebenmäßigkeit; sowie Nuancierfähigkeit und ähnliche Tugenden dieses musterhaft disziplinierten Chors...“ und „...die Tenöre [sind] von seltener Stärke und frei von jeder Abgequältheit...“

Überall Tausende von Zuhörern und lautstarke „Akklamation“. In Berlin kam es spontan in Anwesenheit des Minister-

präsidenten Graf Eulenburg zu „stürmischen Kundgebungen“ für Bismarck. In Mainz und Köln wurde eigens mitten im Sommer unter Mitwirkung der Karnevalsvereine „karnevalistisches Leben“* entfaltet. In Wien wurden im Namen der Fürstin Metternich Kränze, eine vom Wiener Männergesangverein gestiftete Schubertmedaille, vom „Schubertbund“ ein Lorbeerkranz überreicht. In Stuttgart gab es einen besonders begeisterten und warmherzigen Empfang, der alles Wienerische in den Schatten stellte. Richard Katzenmayer: „Der Schwabe zeichnet sich eben vor anderen deutschen Stämmen durch seine Herzlichkeit aus ...“ In Frankfurt „ähnlich sympathische Ovationen“, jedoch mit einem kleinen Schatten auf dem Triumphzug der New Yorker „Arionisten“, als ein übereifriger Polizist glaubte, das auf dem Hoteldach zu Ehren der Gäste gehisste Sternbanner entfernen zu müssen. Jedoch weiterhin patriotische Feiern, wo und wann sich eine Gelegenheit dazu bot.

Hamburg, Berlin, Wien - Stationen der „stolzesten Erinnerung“, wie der redege wandte Richard Katzenmayer formulierte. Auch wenn der Besuch in Konstanz mehr privater Natur und der Sehnsucht nach der alten Heimat geschuldet war - man kann

annehmen, dass dieser Abstecher ebenfalls zu den „stolzen Erinnerungen“ dieser Europareise gehörte. Trotzdem verstehen wir das - wie die „Konstanzer Zeitung“ sich ausdrückte - „Verlangen“ des „Bodan“, „diese Künstler auch am Bodensee, in der Vaterstadt des Vorstandes begrüßen zu können ...“ So verabschiedete man sich „spät und - ungern“, aber voll der guten Wünsche für die bevorstehende Tournee von dem „wackern Manne“ aus dem fernen New York.

**Übrigens: In New York waren die Fasnachts- bzw. Karnevals-Veranstaltungen des „Arion“ sehr begehrt. 1895 wurden von sog. „Schwindlern“ sogar Eintrittskarten gefälscht, wodurch ein Schaden von insgesamt 7.000 Dollar entstanden war.*

ANZEIGE



OPTIK HEPP
Beste Sicht am See

Hepp & Hepp Optik-Photo GmbH
Marktstätte 9 · 78462 Konstanz
Telefon +49 7531 23552
Telefax +49 7531 22604
e-mail info@optik-hepp.de
web www.optik-hepp.de

ERGOTHERAPIE FELDENKRAIS PHYSIOTHERAPIE

FORUM4

VERENA DIEGEL
ANNETTE KÖBLE-STÄBLER
ANDREA SPROLL-WALLISCH
THOMAS VOGEL

PRAXISGEMEINSCHAFT
Am Tannenhof 2
78464 Konstanz
07531/8080284

Jubilarin des Jahres

Wie Musik Tränen in Töne verwandelt

Barbara Strozzi – Erfinderin der Kantate

(getauft am 6. August 1619 in Venedig – 11. November 1677 in Padua)

Von Hans-Joachim Knopf

„Musik ist dann am schönsten, wenn sie weint“, diesem Satz hätte Barbara Strozzi sicherlich sofort zugestimmt und ihr Lag-rime Mie („Meine Tränen“) eingestimmt.

Über das Leben von Barbara Strozzi ist nicht viel bekannt und lange auch nicht über die Musik dieser fast vergessenen Komponistin. Erst Dank der Forschungen

der amerikanischen Musikwissenschaftlerin Beth Glixon 1999 wurden Facetten ihres Lebens und ihrer Musik bekannt. Nun sind ihre Werke endlich erschlossen und auch Einspielungen verfügbar.

Barbara Strozzi kommt als uneheliche Tochter des einflussreichen Gelehrten und Dichters Giulio Strozzi (1583-1652) und dessen Hausangestellter Isabella Garzoni auf die Welt. Glücklicherweise steht der Vater zu seinem Kind, seine Tochter darf den Namen Strozzi tragen. Und nicht nur das: Giulio Strozzi macht sie auch mit den im Haus ein- und ausgehenden Künstlern vertraut und fördert ihr musikalisches Talent, von Francesco Cavalli erhält sie Kompositionsunterricht. Schon als Fünfzehnjährige darf Barbara auf den Soireen ihres Vaters singen. 1637 gründet Vater Giulio

ANZEIGE



PhysioParadies

Physiotherapie & Manuelle Therapie

Florian Rothfuß

Schulthaißstr. 1, 78462 Konstanz

Tel. 07531 365 90 95

www.physioparadies.de

kontakt@physioparadies.de

ANZEIGE



Gemeinschaftspraxis für

Orthopädie – Unfallchirurgie – Handchirurgie

Sportmedizin – Manuelle Medizin

Ambulante Operationen

Berufsgenossenschaftliche Heilverfahren

chirurgie-konstanz.de

Dr.med. J. Hundenborn · Dr.med. K. Rahm · Dr.med. S. Andric-Moser

Bücklestraße 3-5

78467 Konstanz

fon 07531 54343

fax 07531 50601

info@chirurgie-konstanz.de

www.chirurgie-konstanz.de

Wir sind umgezogen – seit 5. August 2019 an neuer Adresse!



*Gemälde von Bernardo Strozzi (um 1640).
Ob es sich dabei aber zweifelsfrei um Barbara Strozzi handelt, ist leider nicht erwiesen.*

sogar die „Accademia degli Unisoni“, vor der Barbara ihr großes Talent im Gesang und Komposition unter Beweis stellen kann. Zu damaliger Zeit für viele ihrer männlichen Kollegen ein Affront, widersteht der Vater allen Sticheleien und fördert ihre Begabung im privaten Kreis so gut er kann. Geschuldet der damaligen Zeit bleibt Barbara Strozzi jedoch der Posten einer Opernsängerin, eines Orchestermitglieds oder gar einer Hofkomponistin zeitlebens verwehrt.

„Das erste Werk, das ich, als eine Frau, so kühn und wagemutig ans Tageslicht gebracht habe.“ (Barbara Strozzi, 1644)

Das große Talent von Barbara Strozzi hingegen steht außer Frage. Schon mit 25 Jahren legt Barbara ihr erstes Madrigalbuch im Druck vor! Sieben weitere Sammlungen mit 125 Einzelstücken sollten folgen. Barbara entwickelt sich zu einer wahren Expertin des Liebesliedes, und doch war ihr das persönliche Liebesglück nicht hold, Barbara Strozzi gebärt vier uneheliche Kinder von zwei Männern.

Im Palast des adeligen Vaters in der venezianischen Lagunenstadt geben sich bekannte Komponisten die Ehre, Claudio Monteverdi und Francesco Cavalli sind ebenfalls unter diesen. Barbara singt und vertont ihre Texte und begleitet sich selbst auf der Gambe oder auf dem Cembalo. Nicht zu Unrecht wird sie als Erfinderin der Kantate bezeichnet, ist es doch ihre große Stärke, dem Wort musikalische Geltung zu verschaffen. Das macht sie bravourös und trägt so maßgeblich zur Entwicklung der Kammerkantate bei. Ihre Kompositionen bestechen mit kreativem Formenreichtum, Takt- und Tempoänderungen, gelungenen Wechseln zwischen rezitativen und ariosen Abschnitten. Neben schlichter Lauten-Begleitung überrascht sie auch mit orientalisch anmutenden Trommel-Ensembles.

Kein geringerer als Johann Christoph Pepusch (1667-1752), Komponist der legendären *The Beggar's Opera*, lobte noch 50 Jahre nach dem Tod seiner Musikerkollegin deren geradezu geniale Verknüpfung von Rezitativ und Arie.

Quellen (letzter Zugriff am 12.12.2019):

https://de.wikipedia.org/wiki/Barbara_Strozzi

<https://www.br-klassik.de/themen/klassik-entdecken/alte-musik/stichwort-barbara-strozzi-100.html>

<https://www.srf.ch/sendungen/diskothek/barbara-strozzi-zum-400-geburtstag>

<https://www.swr.de/swr2/musik-klassik/Lieblingsaufnahme-Barbara-Strozzi-Musik-einer-fast-vergessenen-Komponistin,av-01145847-100.html>



OTTO MÜLLER

Die Bodensee-Metzgerei

Der Müller,
der ein Metzger ist!



www.otto-mueller.de · info@otto-mueller.de

In allen „Credo“-Sätzen bewältigte der Chor die große Textfülle beweglich, sprachgestaltend, musikantisch durch alle noch so entlegenen Tonarten (sechs Kreuze!) souverän.

Auszug aus der Konzertkritik von Reinhard Müller, *Klangpracht* in der Gebhardskirche, SK vom 19.11.2019, S. 20

ANZEIGE



PIANOAMSEE

Friedhelm Hugle

bringen · stimmen · klingen

Telefon +49 7531 91 56 91 · klang@pianoamsee.de · www.pianoamsee.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Sinfonischer Chor Konstanz e.V., Postfach 101 939, 78419 Konstanz; www.sinfonischer-chor-konstanz.de

Bankverbindung: Sparkasse Bodensee, IBAN: DE70 6905 0001 0000 0387 37, SWIFT-BIC: SOLADES1KNZ

Bankverbindung Chornachrichten: Sparkasse Bodensee, IBAN: DE70 6905 0001 0000 0207 92, BIC: SOLADES1KNZ

Präsident: Oberbürgermeister Uli Burchard

Geschäftsführender Vorsitzender: Johannes Pötter-Schmitt, Telefon: 0172 8708506 | johannes.m.schmitt@web.de

Chorleiter: Wolfgang Mettler, Telefon: 07531 22565 | wolfgang@mettler-kn.de

Redaktion: Dr. Hans-Joachim Knopf, Telefon: 0151 18195947 | synthi@gmx.net

Anzeigen: Roswitha Baumgärtner, Telefon: 07531 3690365 | roswitha.b@online.de

Geschäftsstelle: Maria Rosner, Telefon: 07531 73363

Gestaltung: www.kissundklein.de | Druck: werk zwei Print + Medien Konstanz GmbH


Sinfonischer Chor
Konstanz

Schnuppern Sie Theaterluft...

ab 14.02.20 | Stadttheater

Wonderful World

Liederabend mit den
Welthits des Jazz
Regie Mark Zurmühle
Uraufführung

ab 04.04.20 | Spiegelhalle

König Baabu

Ein Stück im
Stil Alfred Jarrys
Von Wole Soyinka
Regie Andrej Woron

Premieren 2020

ab 15.05.20 | Stadttheater

Die sieben Todsünden

Ballett mit Gesang von
Kurt Weill und
Bertolt Brecht
Regie & Choreografie
Zenta Haerter

ab 13.03.20 | Stadttheater

Wein und Brot

Schauspiel nach dem
Roman von Ignazio Silone
Regie Oliver Vorwerk
Uraufführung

BELLA
CIAO

ab 24.04.20 | Stadttheater

Der Himbeerpflücker

Komödie
von Fritz Hochwälder
Regie Kay Link

ab 19.06.20 | Münsterplatz

Hermann der Krumme oder die Erde ist rund. (AT)

Freilichtspektakel von
Christoph Nix
Regie Christoph Nix,
Mark Zurmühle
Uraufführung

TICKETS +49 (0)7531 900 2150 | WWW.THEATERKONSTANZ.DE



**Südwestdeutsche
Philharmonie
Konstanz**

MILCHWERK RADOLFZELL
Samstag, 29. Februar 2020

Alles Walzer!

Schostakowitsch
Moskau, Tschjerjomuschki - Suite

Strauss
Burleske TrV 145

Korngold
Straussiana

Strauss
Der Rosenkavalier - Suite für Orchester op. 59 TrV 227

—
Andreas Jetter Klavier
Paul Strässle Pauke
Markus Huber Dirigent

MILCHWERK RADOLFZELL
KARTEN 29 / 25 / 21 Euro
philharmonie-konstanz.de

Bad-Renovierungen komplett aus einer Hand



Kundendienst
☎ 54693

seit 1969 Qualität vom Meisterbetrieb

Von-Emmich-Str. 11

78467 Konstanz

Tel. 07531/54693

Fax: 07531/56795

www.eckert-badstudio.de

gerold.eckert@t-online.de

- Sanitäre Anlagen
- Gasheizungen
- Solar
- Wärmepumpen



STADTWERKE
KONSTANZ



HIER SPIELT DIE ENERGIE.

Die Stadtwerke Konstanz dirigieren tagtäglich ein großes Orchester aus Strom, Wasser, Wärme, Bussen, Schiffen und mehr. Voller Dynamik, Passion und Energie bespielen wir auch Kulturprogramme in der Stadt und in der Region. Das gehört für uns zum guten Ton und sorgt für: **Mehr Konstanz im Leben.**

www.werkzwei-konstanz.de



werk//zwei
Print + Medien Konstanz GmbH

www.kissundklein.de



kissundklein
Kommunikation. Design. Identität.



KONSTANZER 66. Jahrgang almanach 2020

Für alle Konstanzer Bürger, Sammler, Historiker
und Konstanz-Liebhaber.

Wichtigste Ereignisse der Stadt in Rückblick
und Vorschau.

Broschur, 104 Seiten, € 8,50

STADLER Verlagsgesellschaft mbH · 78467 Konstanz



Ihr Dachdecker in Konstanz

Steildach Flachdach Gründach

... SEIT ÜBER 80 JAHREN

Schütz & Co. GmbH · Bedachungen
August-Nikolaus-Otto-Str. 1a, 78467 Konstanz
Telefon 0 75 31 / 5 91 70, Fax 0 75 31 / 59 17 25




KONZIL KONSTANZ




KONZIL- GASTSTÄTTEN

Hafenstraße 2 | D-78462 Konstanz
Telefon: 07531 21221 | Fax: 07531 17467
E-Mail: mail@konzil-konstanz.de
www.konzil-konstanz.de

Wir polstern alles worauf man sitzen kann



Polsterei Kawé
Radolfzeller Str.26
78467 Konstanz

Tel.07531-62659
Fax 07531-699105
Kontakt@Polsterei-kawe.de





... Zeit für mich

Seit über 30 Jahren
Kompetenz
in
Kunst und Antiquitäten
Schmuck - Gemälde - Möbel u.a.
Gutachten und Auktionen

Weit über den Bodenseeraum hinaus.

Sprechen Sie uns an. Tel: 07531/27202



Auktionshaus Karrenbauer

Öffentlich bestellt und vereidigt - Carlo Karrenbauer M.A.
Obere Laube 46 - 78462 Konstanz
info@karrenbauer.de - www.karrenbauer.de

Schluss mit Schlaflos!

Ursache für Schlafschwierigkeiten ist oft ein falsches Bett! Mit unserem Innova Messgerät ermitteln wir für Sie Ihr individuelles Bett. Kommen Sie zum Beratungstermin. Wir lösen Ihre Schlafprobleme.

 **Bettenhaus
Hilngrainer**

Wessenbergstrasse -
Münzgasse 30 - Konstanz
Tel. 07531 22278
www.betten-hilngrainer.de



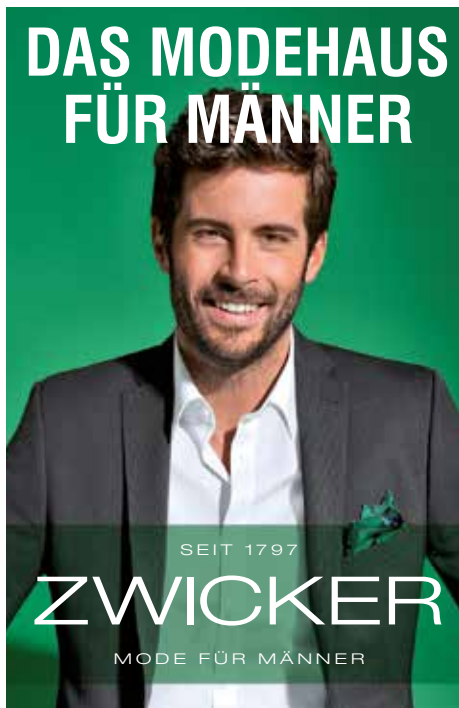

HOMBURGER & HEPP
BUCHHANDLUNG

Münsterplatz 7 | 78462 Konstanz | +49 (0)7531-90810 | www.homburger-hepp.de

**HOTEL
BUCHNER
HOF** DAS GEPFLEGTE HAUS
UNWEIT VON SEE UND CITY

Buchnerstraße 6
78464 Konstanz am Bodensee
Telefon 07531 8102-0

DAS MODEHAUS FÜR MÄNNER



SEIT 1797

ZWICKER

MODE FÜR MÄNNER



brillen müller

Sehen ist nicht gleich sehen.

Kanzleistraße 19 · 78462 Konstanz

Fensterbau Häberlein GmbH



Reisstasse 10
78467 Konstanz
Telefon 07531/8939-0
Telefax 07531/8939-20
e-Mail: info@haeberlein-fenster.de

Fensterbau, Bauschreinerei
Holz-, Holz-Alu-, PVC-Fenster + Türen
Haus- und Zimmertüren
Wärme-, Schall- und
Sonnenschutz-Verglasung
Glas- und Fachreparaturen
Rollläden, Insektenschutzanlagen



Buch Kultur Opitz

Buchhandlung · Antiquariat · klassische Musik

Kinder- und Jugendbücher
Anthroposophie / Kunstpostkarten
Klassische CDs und Noten
Allgemeines Antiquariat

Konzertkartenvorverkauf
unter 07531/17777 oder 914517

MONTAG bis FREITAG
9.30 ~ 13.00 Uhr
14.30 ~ 18.30 Uhr
SAMSTAG
10.00 ~ 16.00 Uhr

Was Sie wünschen bestellen wir:

St. Stephans Platz 45 (hinter der Stephanskirche) · 78462 Konstanz
Tel. 07531/24171 · mail@buchkulturopitz.de · www.buchkulturopitz.de

WOHNGENUSS



Spiegel

grün erleben



Mainaustraße 181 78464 Konstanz
Telefon 07531 93430 Fax 07531 934399

Komponieren Sie Ihren Garten

OBI®

Mit dem OBI Gartenplaner



Gartenhaus



Terrasse



Teich



Gabione



OBI Konstanz · Carl-Benz-Str. 13, 78467 Konstanz, Tel. 07531 - 998299 · E-Mail: konstanz@obi.de



**VOLKSBUHNE
KONSTANZ E.V.**



... die gemeinnützige Besucherorganisation
rund um den Bodensee

S

SCHAUSPIEL



RINGE

M

MUSIKTHEATER



RINGE

K

KONZERT



RINGE

Auskunft u. Anmeldung: Gernot Mahlbacher
Eduard-Mörke-Str. 8 • 78467 Konstanz
Tel 07531/75002 • Fax 07531/9411836
www.volksbuehne-konstanz.de



**Ein Gedenkjahr wirft seine Schatten voraus -
Beethoven zum 250. Geburtstag.**

Cartoon von Jörg Hilbert



Foto: Mike Labrum/unsplash

Der Sinfonische Chor Konstanz trauert um

unser langjähriges Fördermitglied **Hedwig Wagner**, geboren am 4. Januar 1927, verstorben am 7. November 2019. Frau Wagner unterstützte unseren Chor seit dem 5. März 1968, also über 51 Jahre. Wir werden Hedwig Wagner stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Werbung, die wirkt.



Ihr Partner für Out-of-Home-Medien
Großfläche · City-Light-Poster · City-Star-Board
Litfaßsäule · Großbuhr · Transportmedien

SCHWARZ GMBH
AUSSEN ERBUNG

www.schwarz-aw.de
CHORNACHRICHTEN 4-2019

DIE BLUMENINSEL



IM BODENSEE

Insel Mainau



Frühling, Sommer, Herbst & Winter

Entdecken Sie eine Oase der Naturschönheit, Harmonie und Entspannung.
Herzlich willkommen auf der Blumeninsel!

info@mainau.de | www.mainau.de